



DEUTSCHNONSBERGER PFARRBLATT

Proveis
Laurein
St. Felix



Unsere liebe Frau im Walde

Tel: 0463 530 185 - E-Mail: info@kirchedeutschnonsberg.com
www.kirchedeutschnonsberg.com

Ausgabe 09 vom 26. März 2020

Bleiben wir alle im Gebet verbunden.

So lautet die Überschrift von Seiten der Diözese Bozen-Brixen vom 24.03.2020

Dazu wiederholt der Herr Bischof Ivo Muser zusammen mit dem Generalvikar Eugen Runggaldier:

Diese Bußzeit soll weiterhin geprägt sein
vom Hören der Heiligen Schrift,
vom gemeinsamen und persönlichen Gebet,
vom Betrachten des Kreuzweges Christi,
von der Mitfeier der Liturgie über die Medien.

Das Wort Gottes möge eine geistliche Nahrung sein.

ŒUnd ich empfehle den Œgeistlichen KommunionempfangŒ als
Sehnsucht nach der Begegnung mit dem HerrnŒ.

Ebenso soll sie eine Zeit sein, in der wir uns solidarisch verbunden wissen mit allen Leidenden und Sterbenden, aber auch mit den vielen, die sich der Bedürftigen annehmen. Schließlich soll diese Zeit auch den Charakter der Umkehr und Buße haben.

Auch das **Sakrament der Versöhnung** soll unter Beachtung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen wie gewohnt gespendet werden. Die Beichte soll nicht mehr in einem Beichtstuhl oder Beichtzimmer abgenommen werden, sondern an einem Ort, der gut durchlüftet ist, unter Beachtung eines Mindestabstandes von einem Meter, unter Verwendung eines Mundschutzes, ohne Körperkontakt, unter Wahrung der nötigen Diskretion. Voraussetzung ist ebenso, dass sowohl die Person, die beichtet, als auch der Priester, welcher die Beichte abnimmt, gesund sind und keine Krankheitssymptome zeigen.

Sollte es für Gläubige nicht möglich sein, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen, so genügt es, wenn sie ihre Sünden aufrichtig bereuen, die Vergebung ihrer Sünden wünschen und es sich zum Vorsatz machen, sobald es wieder möglich ist, zur Beichte zu gehen. Unter diesen Umständen sind ihnen alle ihre Sünden vergeben.

Weiter schreibt der Herr Bischof Ivo Muser in einer Aussendung: *„Ich mache allen Mut, in diesen schwierigen, ungewohnten und schmerzlichen Tagen das Beten neu einzuüben – persönlich, in der Familie, in der Hausgemeinschaft.“*

(Vgl. Dolo.v. Mi., 25. März 2020, S. 17)

Papst-Segen *šurbi et orbiō*

Am kommenden Freitag, 27. März spendet Papst Franziskus um 18.00 Uhr am Petersplatz den Segen *šurbi et orbiō* – der Stadt Rom und der ganzen Welt. *„Stellen wir uns alle als Menschen des Gebetes, der Hoffnung und der Versöhnung unter dem Segen Gottes!“* betont Bischof Muser.

Bischof besucht Friedhof

Ebenfalls am Freitag, 27. März werden alle Bischöfe der 226 Diözesen Italiens einen Friedhof besuchen. Ich bitte alle Gläubigen, mich beim stellvertretenden Gräberbesuch im Bozner Stadtfriedhof im Gebet und in der Haltung österlicher Hoffnung zu begleiten, schreibt Bischof Muser.

Der Herr Bischof schließt die Aussendung mit einem Segensgebet:

Der Herr segne und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten

Und sei euch gnädig.

Der Herr wende euch sein Antlitz zu

Und schenke euch Frieden.

Dass immer mehr Menschen einsehen, dass es das Beste ist

#IchBleibeZuHause zur Eindämmung des Covid-19 Virus

- verbunden im Gebet ó für- und miteinander
- das wünscht sich Euer Pfarrer Siegfried Pfitscher